



Unsere gemeinsame
Agenda Kurzdarstellung
der Politik 2

**Stärkung der
internationalen
Reaktion auf
komplexe
globale Schocks -
eine
Notfallplattform**

MA RCH 2023



**United
Nations**



Einführung

CHAPEAU

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, können nur durch eine stärkere internationale Zusammenarbeit bewältigt werden. Der Zukunftsgipfel im Jahr 2024 bietet die Gelegenheit, sich auf multilaterale Lösungen für eine bessere Zukunft zu einigen und die globale Governance für heutige und künftige Generationen zu stärken (Resolution 76/307 der Generalversammlung). In meiner Eigenschaft als Generalsekretär wurde ich gebeten, einen Beitrag zu den Vorbereitungen des Gipfels in Form von handlungsorientierten Empfehlungen zu leisten, die auf den Vorschlägen in meinem Bericht "Unsere gemeinsame Agenda" (A/75/982) aufbauen, der seinerseits eine Antwort auf die Erklärung zum fünfundsiebzigsten Jahrestag der Vereinten Nationen (Resolution 75/1 der Generalversammlung) war. Das vorliegende Strategiepapier ist ein solcher Beitrag. Es führt die Ideen aus, die zuerst in Unsere Gemeinsame Agenda vorgeschlagen wurden, und berücksichtigt dabei die späteren Hinweise der Mitgliedstaaten und die über ein Jahr andauernden zwischenstaatlichen und Multi-Stakeholder-Konsultationen, die sich auf die Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und andere internationale Instrumente stützen.

ZWECK DIESES KURZDOSSIERIS

Das vorliegende Kurzdossier soll den Vorschlag für eine **Notfallplattform** zur Bewältigung komplexer globaler Schocks näher erläutern und dabei die Rückmeldungen der Mitgliedstaaten und anderer relevanter Partner einbeziehen. **Bei der Notfallplattform würde es sich nicht um ein ständiges Gremium oder eine Einrichtung handeln, sondern um eine Reihe von Protokollen, die im Bedarfsfall aktiviert werden könnten.** Der Kurzbericht beschreibt einige Merkmale globaler Schocks im 21. Jahrhundert und einige der Risiken, denen wir in Zukunft ausgesetzt sein könnten. Es wird hervorgehoben, wie solche Schocks die Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung und der Agenda 2030 sowie bei den Menschenrechten und der Gleichstellung der Geschlechter untergraben können. Es werden Lehren aus der Reaktion auf die jüngsten komplexen globalen Schocks gezogen und Vorschläge zur Stärkung der internationalen Reaktion auf einen komplexen, globalen Schock durch die Einberufung einer **Notfallplattform** unterbreitet. Schließlich werden Empfehlungen ausgesprochen, wie diese Vorschläge im Rahmen des Pakts für die Zukunft umgesetzt werden könnten.

Im September 2020, auf dem Höhepunkt der Coronavirus-Pandemie (COVID-19), nahm die Generalversammlung die Resolution 75/1 an, die eine Erklärung zum Gedenken an den fünfundsiebzigsten Jahrestag der Vereinten Nationen enthält. In dieser Erklärung erklärten die Staats- und Regierungschefs, dass: "Es gibt keine andere globale Organisation mit der Legitimität, der Einberufungsbefugnis und der normativen Wirkung der Vereinten Nationen", und verpflichteten sich, vorbereitet zu sein, und betonten die Notwendigkeit, "unsere

Bereitschaft nicht nur für
gesundheitsbezogene Krisen, sondern auch

für andere Herausforderungen und Krisen zu
verbessern".

2 UNSERE GEMEINSAME AGENDA POLICY BRIEF 2: STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN REAKTION AUF KOMPLEXE GLOBALE SCHOCKS -

In unserer Gemeinsamen Agenda habe ich den Mitgliedstaaten vorgeschlagen, dass wir gemeinsam Regelungen für die Einberufung und den Betrieb einer Notfallplattform im Falle komplexer globaler Krisen erarbeiten. Ich erklärte Folgendes: "Die **Plattform** wäre kein neues ständiges Gremium oder eine neue Institution. Sie würde bei Krisen ausreichenden Ausmaßes automatisch ausgelöst werden, unabhängig von der Art und dem Charakter der Krise, um die es geht. Nach ihrer Aktivierung würde sie führende Vertreter der Mitgliedstaaten, des **Systems der Vereinten Nationen**, der wichtigsten Ländergruppen, der internationalen Finanzinstitutionen, regionaler Gremien, der Zivilgesellschaft, des Privatsektors, fachspezifischer Branchen oder Forschungseinrichtungen sowie andere Experten zusammenbringen." Dieser Vorschlag würde es ermöglichen, die einberufende Rolle der Vereinten Nationen angesichts von Krisen mit globaler Reichweite zu maximieren und sollte "unabhängig von der Art der Krise" sein, da wir nicht wissen, welche Art von globalem Schock wir in Zukunft erleben werden, obwohl die Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens zunimmt.

Während der informellen Konsultationen der Generalversammlung äußerten sich die Mitgliedstaaten positiv über den Vorschlag für eine **Notfallplattform** und erkannten deren Wert für die Stärkung der internationalen Reaktion auf komplexe globale Krisensituationen an. Sie forderten mehr Klarheit über eine solche **Plattform**, einschließlich der Kriterien für ihre Aktivierung, Finanzierung, Mitgliedschaft, Aufgabenbereich und Umfang. Die Delegationen betonten auch, dass es wichtig sei, sich an bestehenden Mechanismen zu orientieren, und dass Überschneidungen mit den Verfahren der Vereinten Nationen vermieden werden müssten. Ich wurde gebeten, diesen Vorschlag zur Prüfung durch die Mitgliedstaaten im Rahmen der Vorbereitungen für den vorgeschlagenen Zukunftsgipfel weiter auszuarbeiten.¹

Was sind komplexe globale Schocks?

Globale Schocks haben im einundzwanzigsten Jahrhundert neue und besorgniserregende Züge angenommen. Jahrhundert haben neue, besorgniserregende Merkmale angenommen: Sie werden komplexer, ihre Auswirkungen sind globaler, und die Notwendigkeit einer internationalen Zusammenarbeit, um auf sie zu reagieren, ist daher noch wichtiger. Die Komplexität und Schärfe der potenziellen globalen Schocks, mit denen wir konfrontiert sind, übersteigt heute die bestehenden Kapazitäten des multilateralen Systems, um diese Risiken ausreichend zu bewältigen.

Ein komplexer globaler Schock kann im Großen und Ganzen als ein Ereignis mit schwerwiegenden Folgen für einen beträchtlichen Teil der Weltbevölkerung verstanden werden, das zu sekundären Auswirkungen in mehreren Sektoren führt. Jahrhundert hat die Welt bereits mindestens zwei komplexe globale Schocks erlebt: die COVID-19-Pandemie (2020) und die globale Lebenshaltungskostenkrise (2022).

Die Globalisierung und unsere zunehmende Vernetzung haben in den letzten drei Jahrzehnten viele Vorteile gebracht. Aber sie sind auch zu einer potenziellen Quelle der Verwundbarkeit geworden. Ein Schock in einem Land oder einem Sektor kann schnell Auswirkungen auf die ganze Welt haben, oft auf unvorhersehbare Weise. In den jüngsten Krisen haben wir gesehen, wie die Folgen eines Schocks in einem Sektor auf andere Sektoren übergreifen können, was oft negative Auswirkungen auf den internationalen Frieden und die Sicherheit haben kann,

globale wirtschaftliche Stabilität und die Nachhaltigkeit unseres Planeten. Einzelne globale Schocks können gleichzeitig auftreten und sich auf vorhersehbare und unvorhersehbare Weise gegenseitig beeinflussen. Diese Wechselwirkungen können dazu führen, dass sich jeder einzelne Schock in Umfang und Schwere verstärkt.

Die derzeitige globale Dynamik - wie der Klimawandel und der rasche Verlust der biologischen Vielfalt, der verschärfte geopolitische Wettbewerb und die sozioökonomischen Ungleichheiten - könnte die Auswirkungen eines künftigen globalen Schocks verstärken. Solche Schocks treffen die am meisten gefährdeten und marginalisierten Menschen auf dem Planeten am härtesten und lassen sie in einem Zustand chronischer Anfälligkeit für zukünftige Schocks zurück.

Nicht jede Krise oder jeder Schock sollte als komplex oder global eingestuft werden. Einige Notfälle erfordern nur eine sektorspezifische Reaktion. Ebenso sind lokale, nationale oder regionale Schocks, die keine globalen Auswirkungen haben, nicht unbedingt als globale Schocks einzustufen.

4 UNSERE GEMEINSAME AGENDA POLICY BRIEF 2: STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN REAKTION AUF KOMPLEXE GLOBALE SCHOCKS -

Wir müssen bereit sein, in Zukunft auf eine Reihe verschiedener globaler Schocks zu reagieren

Die Art der globalen Schocks, die die Welt in Zukunft erleben könnte, ist ungewiss. Wir sind mit einer Reihe unterschiedlicher Risiken konfrontiert, die zu komplexen globalen Schocks führen könnten. Mehrere Faktoren, darunter der Klimawandel, die globale Vernetzung und der rasante technologische Fortschritt, lassen es immer wahrscheinlicher werden, dass komplexe globale Schocks in Zukunft häufiger auftreten werden, während die Reaktionsmöglichkeiten des multilateralen Systems mit den Risiken, denen wir ausgesetzt sind, nicht Schritt gehalten haben. Einige der globalen Schocks, denen wir in Zukunft begegnen könnten, sind:

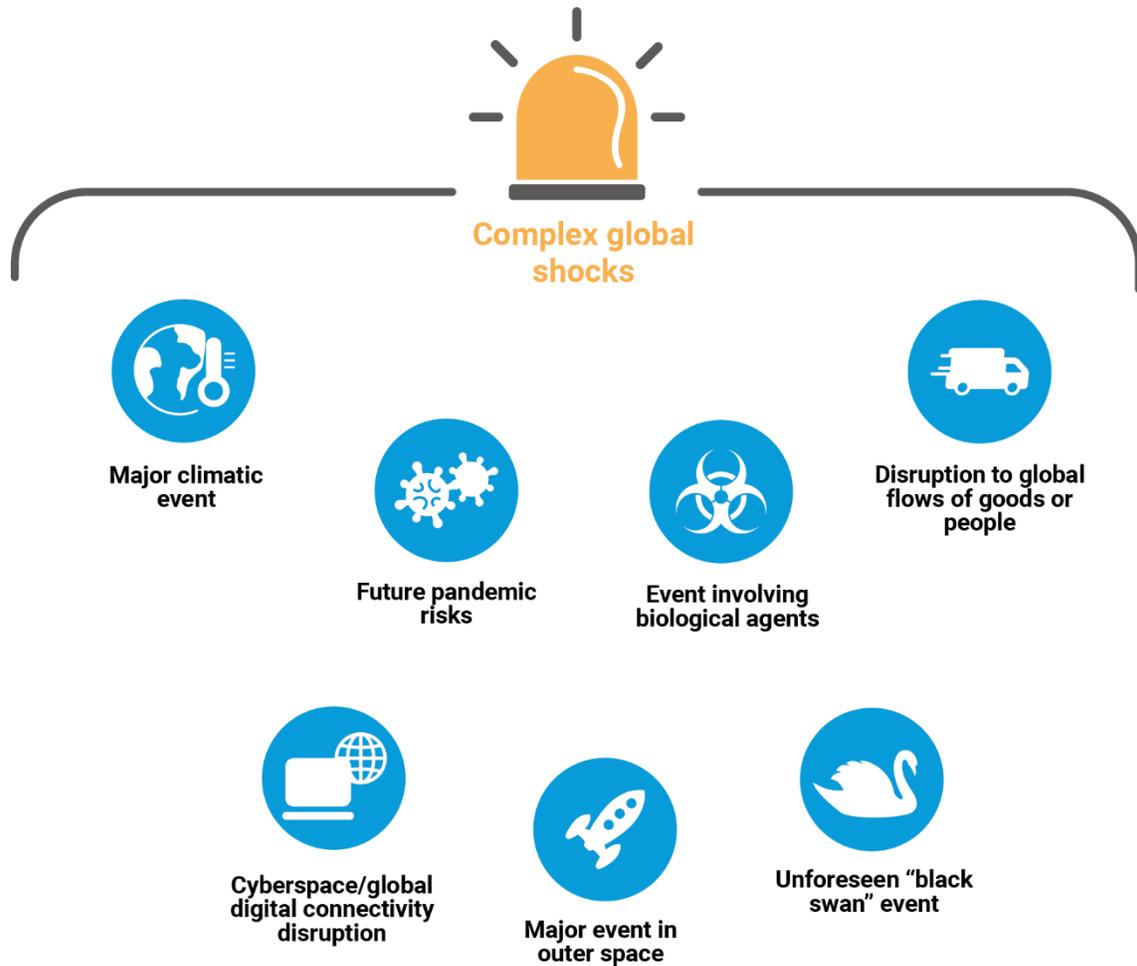
- a) Großflächige Klima- oder Umweltereignisse, die erhebliche sozioökonomische Störungen und/oder Umweltschäden verursachen;
- b) Künftige Pandemien mit kaskadenartigen Sekundärfolgen;
- c) Ereignisse mit großer Auswirkung, bei denen ein biologischer Wirkstoff (absichtlich oder unabsichtlich) eingesetzt wird;
- d) Ereignisse, die zu einer Unterbrechung der weltweiten Waren-, Personen- oder Finanzströme führen;

- e) Groß angelegte zerstörerische und/oder störende Aktivitäten im Cyberspace oder Unterbrechungen der globalen digitalen Konnektivität;
- f) Ein bedeutendes Ereignis im Weltraum, das schwere Störungen in einem oder mehreren wichtigen Systemen auf der Erde verursacht;
- g) Unvorhergesehene Risiken ("schwarzer Schwan").²

Das Spektrum der Risiken, die in Zukunft zu komplexen globalen Schocks führen könnten, ist breit und vielfältig, und es gibt mehrere potenzielle zukünftige Schocks, bei denen die multilaterale Reaktionsarchitektur unterentwickelt oder nicht vorhanden ist.

ABBILDUNG I

MÖGLICHE ZUKÜNFTIGE KOMPLEXE GLOBALE SCHOCKS



Komplexe globale Schocks können die Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung stark beeinträchtigen

Komplexe globale Schocks treffen die Ärmsten und Schwächsten am härtesten, da ihnen die Kapazitäten und Ressourcen zur Bewältigung fehlen. Solche Ereignisse werden die Fortschritte bei der Verwirklichung fast aller Ziele für nachhaltige Entwicklung aus der Bahn werfen, wobei Frauen und Mädchen unverhältnismäßig stark betroffen sind. Jüngste Krisen haben deutlich gemacht, wie Schocks die Risiken für Frauen und Mädchen erhöhen können, einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt. So verloren beispielsweise während der COVID-19-Pandemie mehr Frauen als Männer ihren Arbeitsplatz. Außerdem wurden weltweit weniger Frauen und Mädchen geimpft als Männer und Jungen, obwohl die meisten Mitarbeiter des Gesundheitswesens Frauen sind und folglich dem Virus stärker ausgesetzt waren.³ Komplexe globale Schocks - und die Reaktion darauf - können sich auch negativ auf das gesamte Spektrum der Menschenrechte auswirken und bestehende Rechtsverletzungen, einschließlich struktureller Diskriminierung und Ungleichheiten, verstärken.

Wenn ein komplexer globaler Schock eintritt, könnte eine rechtzeitige, vorhersehbare und wirksame internationale Reaktion möglicherweise einige der Auswirkungen auf die Ziele für

nachhaltige Entwicklung abmildern und einen früheren Beginn des Erholungsprozesses ermöglichen. Mit dem Vorschlag, Protokolle für die Einberufung einer **Notfallplattform** zu vereinbaren, soll dies erreicht werden.

Parallel zur Stärkung der internationalen Reaktion lassen sich die Auswirkungen komplexer globaler Schocks auf gefährdete Menschen am wirksamsten durch beschleunigte Maßnahmen zur Umsetzung internationaler Vereinbarungen zur Risikominderung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit verringern. Fortschritte bei der Agenda 2030, dem Sendai-Rahmen für die Verringerung des Katastrophenrisikos und dem Pariser Klimaabkommen sind unerlässlich.

Wir müssen auch Schocks besser vorhersehen können. Auf der siebenundzwanzigsten Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des

Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen habe ich zu Investitionen aufgerufen, um sicherzustellen, dass bis 2027 alle Menschen auf der Welt Zugang zu Frühwarnsystemen haben.⁴ Darüber hinaus habe ich mich in unserer Gemeinsamen Agenda dazu verpflichtet, die Fähigkeit der Vereinten Nationen zu verbessern, Risiken besser vorherzusehen, indem wir unsere strategische Vorausschau verbessern, vorausschauende Maßnahmen ergreifen, ein "Zukunftslabor" einrichten und einen globalen Risikobericht herausgeben. Die Verstärkung unserer Reaktion auf Schocks und die Stärkung des Bewusstseins, der Vorsorge und der Widerstandsfähigkeit der Menschen sind Ziele, die sich gegenseitig verstärken.

ABBILDUNG II

AUSWIRKUNGEN GLOBALER SCHOCKS AUF DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: INDIKATIVE STATISTISCHE BEISPIELE



Up to 95 million more people than expected were living in extreme poverty in 2022 owing to the coronavirus disease (COVID-19) pandemic and the war in Ukraine. More than four years of progress against poverty was erased by COVID-19 alone.



The COVID-19 pandemic caused the first rise in between-country income inequality in a generation, with the richest 10 per cent of the world's population owning 76 per cent of international wealth.



Conflict, COVID-19, climate change and growing inequalities are converging to undermine food security worldwide, with nearly 1 in 3 people lacking regular access to adequate food as of 2021. About 150 million more people faced hunger in 2021 than in 2019.



During the pandemic, many cities faced strained health and transport systems, inadequate water and sanitation services, increased homelessness and other challenges. At the same time, it was estimated that local governments would yield 15-25 per cent lower revenues in 2021.



22.7 million children missed basic vaccines in 2020, 3.7 million more than in 2019. As of mid-2022, 500 million people had been infected by COVID-19, leading to 15 million deaths in 2020 and 2021.



Despite global shocks, global consumption rates continue to climb, estimated at \$69.47 trillion in 2021, up from \$62.2 trillion in 2020. Unsustainable patterns of consumption and production are the root cause of climate change, pollution and biodiversity loss.



24 million learners (pre-primary to university level) may never return to school following the COVID-19 pandemic. 147 million children missed over half of in-person instruction in 2020 and 2021.



Energy-related CO₂ emissions for 2021 rose by 6 per cent, erasing pandemic-related declines. COVID-19 impacted investment in renewable energy, with clean energy accounting for just 3 per cent of recovery spending through October 2021.



Globally, one quarter of employed women work in agriculture, forestry and fishing sectors, which are particularly vulnerable to the effects of climate change. COVID-19-related disruptions significantly widened the gender food security gap, from 6 per cent in 2019 to 10 per cent in 2020.



Despite lockdowns, more than 17 million tons of plastic entered the ocean in 2021, causing further pollution. The economic strain from the COVID-19 crisis put small-scale fisheries, which represent 90 per cent of the world's fishers, in distress.



Natural disasters have a direct impact on clean water access and sanitation, and at an increasing rate, with more frequent droughts and flooding due to climate change. Two billion people live without safely managed drinking water services.



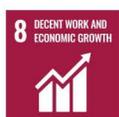
Forests play a significant role in reducing the risk of global shocks associated with natural disasters. However, 10 million hectares of forest are destroyed every year, with deforestation on the rise to compensate for economic losses caused by the pandemic and inflation.



The pandemic slowed progress towards universal access to clean energy, according to the World Bank. Globally, 733 million people still have no access to electricity, and the number of people lacking clean cooking facilities rose during the pandemic.



A record 100 million people were forcibly displaced as of May 2022. In total, 41 per cent of those estimated to be forcibly displaced in 2021 were children, who are disproportionately affected by global shocks.



In 2020, the world's output shrank by 4.3 per cent, over three times more than during the global financial crisis of 2009. Global economic recovery was set back by new waves of COVID-19, the Ukraine crisis, rising inflation, supply-chain disruptions and other shocks.



Rising sovereign debt burdens threaten developing countries' pandemic recovery and socioeconomic growth. In low-income countries, the average debt-to-export ratio increased from 3.1 per cent to 8.8 per cent between 2011 and 2020.



1 in 3 manufacturing jobs were negatively affected by the COVID-19 pandemic. Global manufacturing has rebounded from the pandemic, but the least developed countries have been left behind.

Lehren aus den jüngsten komplexen globalen Schocks ziehen

In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat die Welt nach großen, globalen Krisen zusammengefunden, Lehren gezogen und konkrete Schritte unternommen, um relevante Teile des multilateralen Systems zu stärken und Lücken zu schließen, wo dies erforderlich war. Im Jahr 2005 nach dem Tsunami in Indischen Ozean und 2010 nach dem Erdbeben in Haiti wurde das globale humanitäre System grundlegend reformiert, um die Koordinierung und Reaktion auf große Krisen zu verbessern.⁶ Im Jahr 2008 auf dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise, wurde die Gruppe der 20 auf die Ebene der Staats- und Regierungschefs gehoben, um die internationale wirtschaftliche Reaktion auf die Krise besser zu koordinieren. Und der Ausbruch von Ebola in Westafrika im Jahr 2014 führte zu einer Vereinbarung zur Einrichtung des Programms für Gesundheitsnotfälle der Weltgesundheitsorganisation im Jahr 2016.⁷

Die beiden jüngsten komplexen globalen Schocks - die COVID-19-Pandemie und die globale Lebenshaltungskostenkrise von 2022 - liefern einige nützliche Erkenntnisse darüber, wie wir die internationale Reaktion auf solche Schocks verstärken könnten. Die COVID-19-Pandemie betraf jeden Teil der Welt und wirkte sich auf alle Dimensionen des menschlichen Wohlergehens aus. Trotz aller Bemühungen des multilateralen Systems zeigte die Pandemie, dass die nationalen Regierungen und das globale multilaterale System nicht in der Lage waren, das Ausmaß und die Komplexität dieses Notfalls wirksam zu bewältigen.⁸ Das Ergebnis war eine globale Reaktion auf COVID-19, die nicht ausreichend koordiniert und nicht von internationaler Solidarität getragen war.⁹

EINE NOTFALLPLATTFORM

Die eklatanten Ungleichheiten bei der Verteilung von Impfstoffen haben tiefgreifende Schwachstellen bei der Verteilung lebensrettender Güter im Krisenfall aufgezeigt. Obwohl innovative, globale Mechanismen wie der Access to COVID-19 Tools Accelerator, die COVID-19 Vaccine Global Access (COVAX)-Fazilität und der African Vaccine Acquisition Trust schnell ins Leben gerufen wurden¹⁰, um sicherzustellen, dass alle Länder Zugang zu Impfstoffen und anderen wichtigen Hilfsmitteln haben, wurde die globale Verteilung von Impfstoffen und anderen wichtigen Ressourcen stark politisiert und uneinheitlich. Auch die globale Reaktion auf die sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie war ungleich, da viele Entwicklungsländer keinen Zugang zu angemessenen Finanzmitteln hatten, um

die Auswirkungen auf die Lebensgrundlagen der Menschen abzumildern. Angesichts dieser Herausforderungen war das multilaterale System nicht in der Lage, sich auf höchster Ebene erfolgreich für eine gerechte Verteilung der Impfstoffe einzusetzen oder eine solidere finanzielle Unterstützung für die am meisten gefährdeten Länder sicherzustellen.

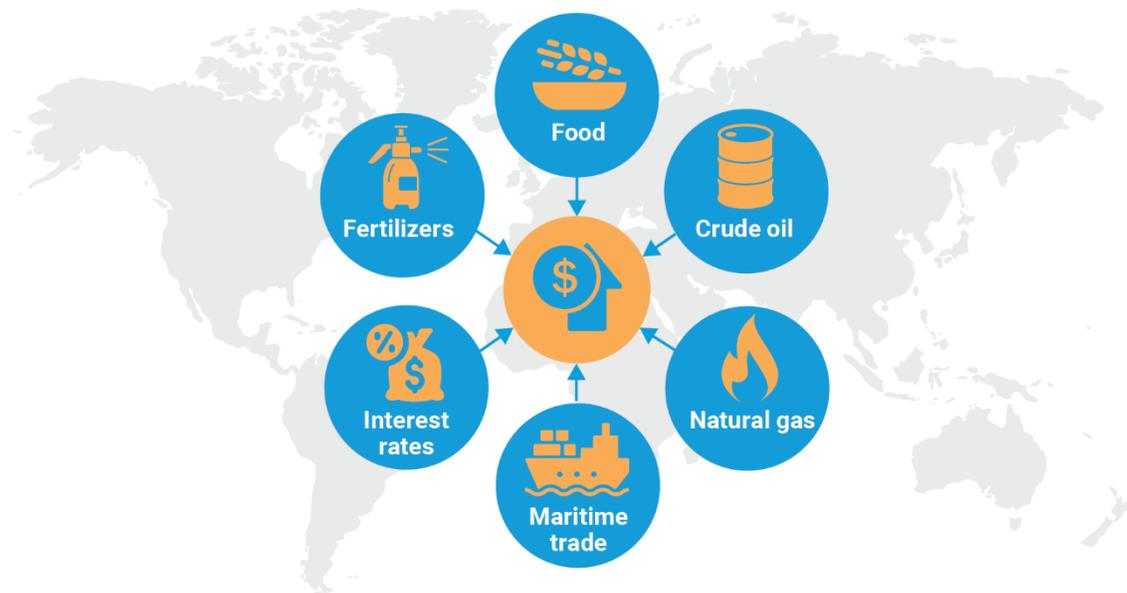
Ich begrüße die laufenden Bemühungen zwischenstaatlicher Gremien zur Stärkung der weltweiten Bereitschaft und Reaktion auf eine künftige Pandemie, einschließlich der Initiative zur Einigung auf ein "Pandemieabkommen" durch das von der Weltgesundheitsversammlung eingerichtete zwischenstaatliche Verhandlungsgremium. Die Erfahrungen mit COVID-19 zeigen auch, dass Mechanismen geschaffen werden müssen, um diese Bemühungen durch eine Stärkung der globalen Reaktion auf die sekundären Auswirkungen einer künftigen Pandemie zu ergänzen.

Ein weiteres Beispiel für einen komplexen globalen Schock ist die weltweite Lebenshaltungskostenkrise im Jahr 2022, deren Auswirkungen noch heute zu spüren sind. Diese Krise hat

Der Klimawandel ist durch Teufelskreise mit Auswirkungen auf Nahrungsmittel, Energie und Finanzen gekennzeichnet, von denen über eine Milliarde Menschen weltweit betroffen sind.

ABBILDUNG III

TEUFELSKREISE DER LEBENSHALTUNGSKOSTENKRISE 2022



Quelle: Global Crisis Response Group, Brief No.2, Juni 2022.¹¹

10 UNSERE GEMEINSAME AGENDA POLITIK KURZ 2: STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN REAKTION AUF KOMPLEXE GLOBALE SCHOCKS -

Im April 2022 habe ich eine Globale Krisenreaktionsgruppe für Ernährung, Energie und Finanzen einberufen, um wirksame globale Antworten auf diese miteinander verknüpften Krisen zu finden und sich für die an meisten gefährdeten Menschen einzusetzen. Ich lud sechs Staats- und Regierungschefs ein, sich für die Globale Krisenreaktionsgruppe einzusetzen, richtete eine Lenkungsgruppe ein, um die strategische Koordinierung innerhalb des **Systems** der Vereinten Nationen zu gewährleisten, und bezog eine breitere Gemeinschaft von Partnern ein, darunter den Privatsektor, die Zivilgesellschaft und die Wissenschaft.¹² Im Mai 2022 begrüßte die Generalversammlung in ihrer Resolution [76/264](#) "die Initiative des Generalsekretärs zur Einrichtung einer Globalen Krisenreaktionsgruppe für Ernährung, Energie und Finanzen mit einem Lenkungsausschuss unter dem Vorsitz des Stellvertretenden Generalsekretärs" und nahm "die im ersten Bericht der Gruppe über die dreidimensionale Krise enthaltene Analyse und die darin enthaltenen Empfehlungen" anerkennend zur Kenntnis.

Aus der COVID-19-Pandemie und der Lebenshaltungskostenkrise 2022 lassen sich Lehren ziehen, wie das multilaterale **System** wirksamer auf künftige komplexe globale Schocks reagieren könnte. Dazu gehört die Wichtigkeit von:

- Eine schnelle, vorhersehbare und strukturierte internationale Reaktion;
- Maximierung der einzigartigen Rolle der Vereinten Nationen als Vermittler;
- Katalysierung der politischen Führung durch Netze von willigen Mitgliedstaaten;
- Multisektorale, interdisziplinäre Koordinierung innerhalb des multilateralen Systems;
- Engagement und Rechenschaftspflicht der verschiedenen Interessengruppen bei der globalen Reaktion;
- Stärkere Rechenschaftspflicht für die Einhaltung der Verpflichtungen und mehr Kohärenz im internationalen Ansatz.

Wie kann die internationale Reaktion auf komplexe globale Schocks verstärkt werden?

Die jüngsten komplexen globalen Schocks haben gezeigt, dass unsere bestehenden, konventionellen Krisenreaktionsmechanismen auf globaler Ebene nicht in der Lage sind, kohärent und wirksam auf globale Schocks zu reagieren, die sich auf mehrere Sektoren gleichzeitig auswirken. Uns fehlen die notwendigen Foren auf globaler Ebene, um multidimensionale Bedrohungen mit einer multidimensionalen Antwort zu bekämpfen. Unsere bestehende Reaktionsarchitektur ist zwar für bestimmte Ereignisse geeignet, aber zu zersplittert und sektoral, um wirksam auf komplexe globale Krisen zu reagieren. Unsere globale Reaktion wird zu oft dadurch behindert, dass es für multilaterale Organisationen keine Anreize gibt, zu gemeinsamen Ergebnissen beizutragen, und dass Rechenschaftsmechanismen und Mandate die Zusammenarbeit und gemeinsame Anstrengungen nicht fördern. Wir sind oft zu langsam, wenn es darum geht, die richtigen Akteure auf der richtigen Ebene zusammenzubringen, und uns fehlen die Mittel, um sektorübergreifend zusammenzuarbeiten und zu koordinieren und klar zu kommunizieren, was getan werden muss. In Bezug auf einige spezifische Arten von Schocks sind unsere globalen Reaktionsmechanismen schwach oder unterentwickelt.

Wir müssen diese Lücken schließen, die Lehren aus den jüngsten Schocks ziehen und einen anderen Ansatz wählen.

ein multidisziplinärer Ansatz mit mehreren Interessenvertretern

die uns in die Lage versetzen können, besser auf künftige, komplexe globale Schocks zu reagieren. Wir brauchen einen formelleren, berechenbareren und strukturierteren Ansatz. Wenn die Welt mit einem komplexen globalen Schock konfrontiert wird, müssen wir sicherstellen, dass alle Teile des multilateralen Systems dafür verantwortlich sind, zu einer kollektiven Reaktion beizutragen. Es gibt keine einzelne Organisation, die im Falle komplexer globaler Schocks alle Beteiligten zusammenbringt. Die Vereinten Nationen sind die einzige Organisation, die diese Aufgabe erfüllen kann. Und wir müssen die Entscheidungen treffen, die sie in die Lage versetzen, dies zu tun.

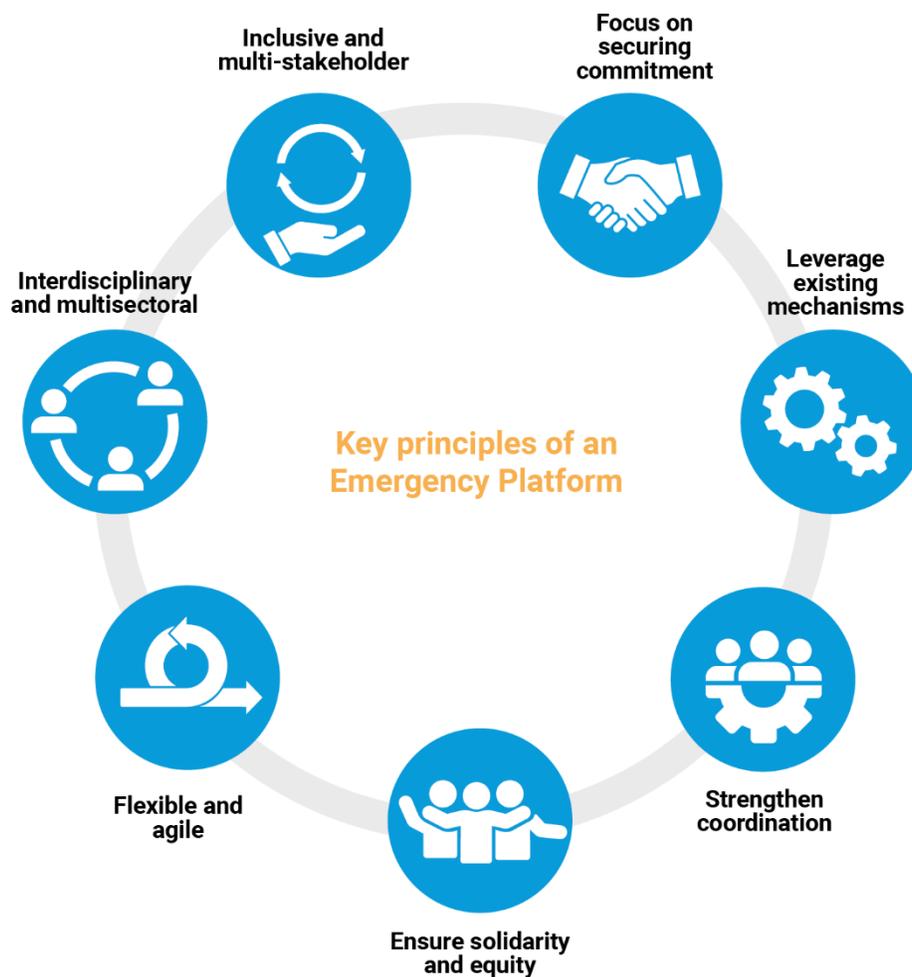
Aufbauend auf den Ideen in Unserer Gemeinsamen Agenda und den Lehren aus den jüngsten Krisen **schlage ich vor, dass die Generalversammlung den Generalsekretär und das System der Vereinten Nationen mit einer ständigen Vollmacht ausstattet, um im Falle eines künftigen komplexen globalen Schocks von ausreichendem Ausmaß, Schweregrad und Reichweite automatisch eine Notfallplattform einzuberufen und zu betreiben.**

12 UNSERE GEMEINSAME AGENDA POLITIK KURZ 2: STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN REAKTION AUF KOMPLEXE GLOBALE SCHOCKS -

Wie eine Notfallplattform funktionieren würde

ABBILDUNG IV

GRUNDPRINZIPIEN EINER NOTFALLPLATTFORM



SCHLÜSSELPRINZIPIEN

Um auf die Bandbreite möglicher künftiger globaler Schocks reagieren zu können, muss eine **Notfallplattform** die folgenden Grundsätze befolgen:

- > **FLEXIBILITÄT UND BEWEGLICHKEIT.** Wir brauchen eine ein flexibler **Reaktionsmechanismus**, der unabhängig von der Art des Risikos ist, dem wir ausgesetzt sind, und der an die Besonderheiten des auftretenden Schocks angepasst werden kann. Aus diesem Grund wäre die **Notfallplattform** keine Es handelt sich dabei nicht um ein ständiges Gremium oder eine Einrichtung, sondern um eine Reihe von Protokollen, die bei Bedarf aktiviert werden können.
- > **SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT.** Aus den Erfahrungen vergangener komplexer globaler Schocks lernend, muss eine **Notfallplattform** aktiv eine internationale Reaktion fördern und vorantreiben, die die Grundsätze der Gerechtigkeit und ^{Solidarität}¹³ in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt. Im Einklang mit dem Versprechen der Agenda 2030, niemanden zurückzulassen, muss eine **Notfallplattform** sicherstellen, dass diejenigen, die am stärksten von einem komplexen, globalen Schock betroffen sind, und diejenigen, die am wenigsten Diejenigen, die nicht in der Lage sind, die Auswirkungen der Krise zu bewältigen, erhalten die notwendige Unterstützung von denjenigen, die über die entsprechenden Mittel verfügen. Darüber hinaus muss eine **Notfallplattform** sicherstellen, dass die von einer Krise Betroffenen ein Mitspracherecht bei der

Reaktion erhalten und dass die am stärksten gefährdeten und marginalisierten Mitglieder einer Gesellschaft den Schutz erhalten, den sie benötigen.

> **VERSTÄRKTE KOORDINIERUNG.** Gebäude zu Kapitel IX der Charta der Vereinten Nationen, alle multilateralen Teilnehmer in einer **Notfallplattform** - einschließlich der internationalen Finanzinstitutionen, der Sonderorganisationen der Vereinten Nationen und der Agenturen, Fonds und Programme der Vereinten Nationen - sollten mit dem Generalsekretär zusammenarbeiten und ihm Bericht erstatten, wenn sie Aktivitäten unternehmen, die einen Beitrag zur zu einer **systemübergreifende** n Reaktion auf einen komplexen globalen Schock, mit dem Ziel, die multilaterale Koordinierung zu stärken und gleichzeitig anzuerkennen, dass multilaterale Einrichtungen, die an einer **Notfallplattform** teilnehmen, ihren jeweiligen Leitungsgremien gegenüber voll

rechenschaftspflichtig bleiben, was die Erfüllung ihrer spezifischen Mandate angeht.

> **INTERDISZIPLINÄR UND MULTISEKTORAL.**

Jede Reaktion auf einen komplexen globalen Schock muss in der Lage sein, alle relevanten Fachkenntnisse zu integrieren und verschiedene sektorale Ansätze und Strategien zusammenzuführen.

> **INTEGRATIV UND UNTER EINBEZIEHUNG ALLER BETEILIGTEN.**

Eine **Notfallplattform** wäre integrativ und würde die Beteiligung aller relevanten Akteure ermöglichen, die in der Lage sind, einen sinnvollen Beitrag zur globalen Reaktion zu leisten. Dazu sollten relevante Akteure aus allen Teilen der Welt gehören, einschließlich des privaten Sektors, der Zivilgesellschaft, Fachexperten, Akademiker und andere. Der Sekretär... Der Generalsekretär wäre für die Ermittlung dieser relevanten Akteure und für die Überwachung ihres Beitrags zur Reaktion zuständig.

- > **DIE FÄHIGKEIT, VERPFLICHTUNGEN EINZUGEHEN UND DIE AKTEURE ZUR RECHENSCHAFT ZIEHEN.** Jeder **Reaktionsmechanismus** muss sicherstellen, dass die beteiligten Akteure klare Verpflichtungen eingehen, die die globale Reaktion auf einen komplexen Schock direkt und unmittelbar unterstützen. Dies kann beispielsweise die Bereitstellung finanzieller oder technischer Ressourcen, die Zusage, sich bei den wichtigsten Akteuren einzusetzen, und/oder die Zusage eines bedeutenden Politikwechsels sein, der sich erheblich auf die Reaktion auswirken würde. Die Teilnehmer müssten die Verantwortung für die Einhaltung dieser Zusagen übernehmen.

- > **NUTZUNG DER BESTEHENDEN OPERATIVEN UND KOORDINIERENDEN REAKTIONSMECHANISMEN.** Eine **Notfallplattform** würde versuchen, bestehende sektorale Notfallmechanismen zu nutzen, um kollektive Ergebnisse zu erzielen, und würde **diese** in keiner Weise ersetzen. Die Aktivitäten einer **Notfallplattform** würden sich auf Einberufungen auf hoher Ebene konzentrieren und Lobbyarbeit und Vermeidung von Überschneidungen mit den operativen und technischen Maßnahmen derjenigen Agenturen, die über das entsprechende Fachwissen verfügen und von den Mitgliedstaaten mit der Leitung und Koordinierung in bestimmten Bereichen beauftragt wurden.

BESCHLUSS ZUR EINBERUFUNG EINER NOTFALLPLATTFORM

Der Generalsekretär würde entscheiden, wann eine **Notfallplattform** als Reaktion auf einen komplexen globalen Schock einberufen werden soll. Im Vorfeld der Entscheidung konsultiert der Generalsekretär:

- > Der Präsident der Generalversammlung;
- > Der Präsident des Sicherheitsrates (je nach Fall);
- > Einschlägige nationale Behörden und/oder regionale Organisationen;
- > Einschlägige Einrichtungen der Vereinten Nationen, Sonderorganisationen, internationale Finanzinstitutionen und andere multilaterale Institutionen und Agenturen, die von den Mitgliedstaaten beauftragt wurden, auf sektorspezifische Krisen zu reagieren.

Zu den Faktoren, die bei der Entscheidung über die Einberufung einer **Notfallplattform** berücksichtigt werden, könnten gehören:

- a) **Schwere einer Krise.** Dazu gehört auch die Betrachtung der Schärfe der primären und sekundären Auswirkungen einer Krise, einschließlich Messgrößen wie die Anzahl der betroffenen Menschen, die Auswirkungen auf globale Wirtschaftsindikatoren und/oder das Ausmaß der Umweltschäden;
- b) **Reichweite einer Krise.** Dazu gehört die Anzahl der Menschen, Länder oder Regionen, die von den primären und/oder sekundären Auswirkungen der Krise betroffen sind;
- c) **Komplexität einer Krise.** Dabei ist zu berücksichtigen, ob es sich bei der Krise um eine multidimensionale, multisektorale und vernetzte Krise, die eine säulen- und sektorübergreifende Zusammenarbeit erfordert

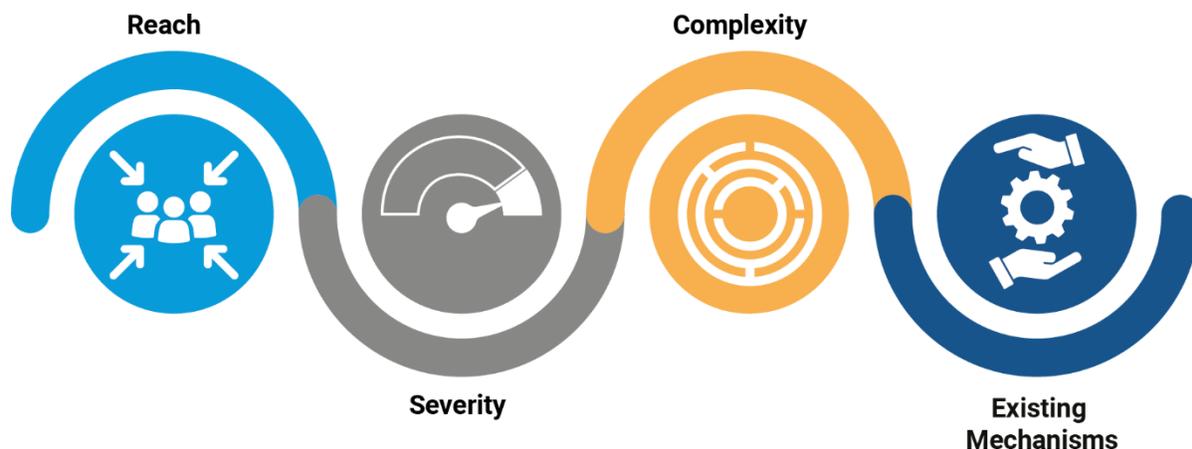
in den nationalen Regierungen, dem System der Vereinten Nationen und/oder anderen Teilen des multilateralen Systems sowie den beteiligten

Es handelt sich dabei um die Zusammenarbeit zwischen bestimmten Organisationen oder Ländergruppen, lokalen Regierungen, internationalen Finanzinstitutionen, dem Privatsektor und/oder der Zivilgesellschaft;

- d) **Bestehende Koordinierungs- und operative Reaktionsmechanismen.** Dabei wäre auch zu prüfen, ob es eine angemessene Reaktion auf eine Schocks durch einen bestehenden sektorspezifischen Mechanismus und die Frage, ob die Einberufung einer Notfallplattform die bestehenden Koordinierungs- und operationellen Reaktionsmechanismen zusätzlich politisch und durch Lobbyarbeit unterstützen könnte.

ABBILDUNG V

FAKTOREN, DIE ZU DER ENTSCHEIDUNG BEITRAGEN, EINE NOTFALLPLATTFORM EINZUBERUFEN



16 UNSERE GEMEINSAME AGENDA POLITIK KURZ 2: STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN REAKTION AUF KOMPLEXE GLOBALE SCHOCKS -

HOCHRANGIGE ZIELE EINER NOTFALLPLATTFORM

Die übergreifenden Ziele einer **Notfallplattform** wären folgende:

a) Politische Führung auf hoher Ebene.

Nutzung der einzigartigen Legitimität und Einberufungsbefugnis der Vereinten Nationen auf rechtzeitige und vorhersehbare Weise; rasche Identifizierung und Zusammenführung von Akteuren auf der geeigneten Ebene, um auf komplexe globale Schocks zu reagieren, die sektorübergreifende Maßnahmen unter Beteiligung zahlreicher Akteure erfordern; Nutzung der guten Dienste des Generalsekretärs zur Erleichterung des Dialogs zwischen den wichtigsten Akteuren und/oder Überwindung von Hindernissen oder Engpässen für eine wirksame Reaktion;

b) Gewährleistung von Gerechtigkeit und Solidarität bei der internationalen Reaktion.

Die internationale Reaktion sollte sich darauf konzentrieren, dass die am meisten gefährdeten Menschen und diejenigen, die am wenigsten in der Lage sind, komplexe globale Schocks zu bewältigen, die Unterstützung und Hilfe erhalten, die sie benötigen, im Einklang mit dem Versprechen der Agenda 2030, niemanden zurückzulassen;

c) Kohärente multilaterale Reaktion.

Sicherstellen, dass sich das multilaterale System auf eine kohärente und gemeinsame Antwort auf ein komplexes Problem einigen, dafür eintreten und sie umsetzen kann.

und die Erfahrungen, Ressourcen und Kapazitäten des gesamten multilateralen Systems zu nutzen, wobei der oben beschriebene Grundsatz der verstärkten Koordinierung Anwendung findet;

d) Integrativer und vernetzter

Multilateralismus. Bereitstellung eines Multi-Stakeholder-Forums, das alle relevanten Akteure, die einen Beitrag zur Reaktion leisten können, zusammenbringen kann - einschließlich, aber nicht beschränkt auf Netze bereitwilliger Mitgliedstaaten, das System der Vereinten Nationen, internationale Finanzinstitutionen, regionale Gremien und relevante Akteure des Privatsektors, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und der Nichtregierungsorganisationen -, wobei die vorrangige Rolle der zwischenstaatlichen Organe bei der Entscheidungsfindung anerkannt wird;

e) Advocacy und strategische

K o m m u n i k a t i o n. Austausch aktueller, genauer Daten, Analysen und politischer Empfehlungen, um die globale Interessenvertretung zu unterstützen und einen internationalen politischen Konsens über das weitere Vorgehen zu erzielen;

f) Sicherstellung von Zusagen und Rechenschaftspflicht der Hauptakteure für die Unterstützung der globalen Reaktion.

Sicherstellen, dass alle beteiligten Akteure Verpflichtungen eingehen, die einen sinnvollen Beitrag zur Reaktion leisten können, und dass sie für die Einhaltung dieser Verpflichtungen zur Rechenschaft gezogen werden.

ABBILDUNG VI

ZIELE EINER NOTFALLPLATTFORM



ZEITRAHMEN EINES NOTFALLPLATTFORM

Eine **Notfallplattform** sollte zunächst für einen begrenzten Zeitraum eingerichtet werden, um auf einen bestimmten Schock zu reagieren. Nach Ablauf dieses Zeitraums könnte der Generalsekretär die Arbeit einer **Notfallplattform** bei Bedarf ausweiten, aber sie würde nicht zu einem ständigen Gremium oder einer Einrichtung werden.

BEZIEHUNGEN ZU REGIERUNGEN, ORGANEN DER VEREINTEN NATIONEN UND BESTEHENDEN KOORDINIERUNGSGREMI EN

Im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen würde die Entscheidung, als Reaktion auf eine Krise eine **Notfallplattform** einzuberufen, die Souveränität, territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit der einzelnen Staaten in vollem Umfang respektieren. Die Arbeit einer **Notfallplattform** würde auf dem Grundsatz beruhen, dass jeder Staat die Hauptverantwortung dafür trägt, auf die Bedürfnisse der von einer Krise in seinem Hoheitsgebiet betroffenen Personen zu reagieren.

Die **Notfallplattform** würde die Rolle der Haupt- und Nebenorgane der Vereinten Nationen, einschließlich der Generalversammlung und des Sicherheitsrats, nicht duplizieren. Die **Notfallplattform** als **Mechanismus** würde zur Unterstützung der Hauptorgane einberufen werden und sicherstellen, dass alle Hauptorgane Zugang zu

EINE NOTFALLPLATTFORM

den relevanten Daten und Analysen haben. Nach ihrer Einberufung wäre die **Notfallplattform** ein Instrument für das System der Vereinten Nationen zur Umsetzung der von den zuständigen Organen gefassten Beschlüsse.

Ebenso würde eine **Notfallplattform**, sobald sie eingerichtet ist, nicht die mandatierte Koordinierungs- oder Führungsrolle der Organe und Gremien der Vereinten Nationen duplizieren. Die **Notfallplattform** sollte politische Unterstützung auf hoher Ebene leisten und für die täglichen operativen und koordinierenden Aktivitäten der beauftragten Stellen eintreten.

SEKRETARIATSUNTERSTÜTZUNG FÜR EINE NOTFALLPLATTFORM

Sobald der Beschluss gefasst wurde, eine **Notfallplattform** einzuberufen und in Betrieb zu nehmen, würden multilaterale Einrichtungen mit dem

für die Art des komplexen globalen Schocks relevanten Fachwissen gebeten, Personal zur Unterstützung der Arbeit der **Notfallplattform** abzuordnen. Eine Liste von Mitarbeitern mit einschlägigem technischem Fachwissen über verschiedene Arten von Schocks würde im Voraus erstellt und entsprechende Absichtserklärungen vereinbart, um sicherzustellen, dass Personalressourcen sofort und automatisch zur Verfügung gestellt werden können. Die entsandten Mitarbeiter würden ein **Aufgabenteam** bilden, das für den Betrieb der **Notfallplattform** verantwortlich wäre und für die Dauer der **Notfallplattform** alle erforderlichen Formen der Unterstützung bereitstellen würde. Dazu gehören die Entwicklung einer klaren und transparenten Reaktionsstrategie und die Sicherstellung, dass die **Notfallplattform** Zugang zu Daten, Analysen und politischen Empfehlungen hat, um die Interessenvertretung zu unterstützen.

BESCHAFFUNG EINES NOTFALLPLATTFORM

Nach der Aktivierung einer **Notfallplattform** würden die anfänglichen Betriebskosten aus den vorhandenen Ressourcen gedeckt. Danach würden die Einrichtungen der Vereinten Nationen und andere einschlägige Akteure gebeten, den laufenden Betrieb der **Notfallplattform** zu unterstützen, unter anderem durch die Entsendung von technischen Experten. Darüber hinaus könnte es erforderlich sein, finanzielle Mittel für bestimmte Maßnahmen zu mobilisieren, wobei die Art des Schocks, die Angemessenheit bestehender sektorspezifischer Finanzierungsinstrumente und das Ausmaß der Krise eine Rolle spielen.

PROTOKOLLE FÜR EIN NOTFALLPLATTFORM

Sollte die Generalversammlung dem Generalsekretär und dem **System** der Vereinten Nationen das Mandat erteilen, eine **Notfallplattform** einzuberufen und zu betreiben, müsste das **System** der Vereinten Nationen detaillierte interne Protokolle ausarbeiten, um sich auf spezifische Schritte zu einigen, die eine Reihe von Szenarien abdecken.

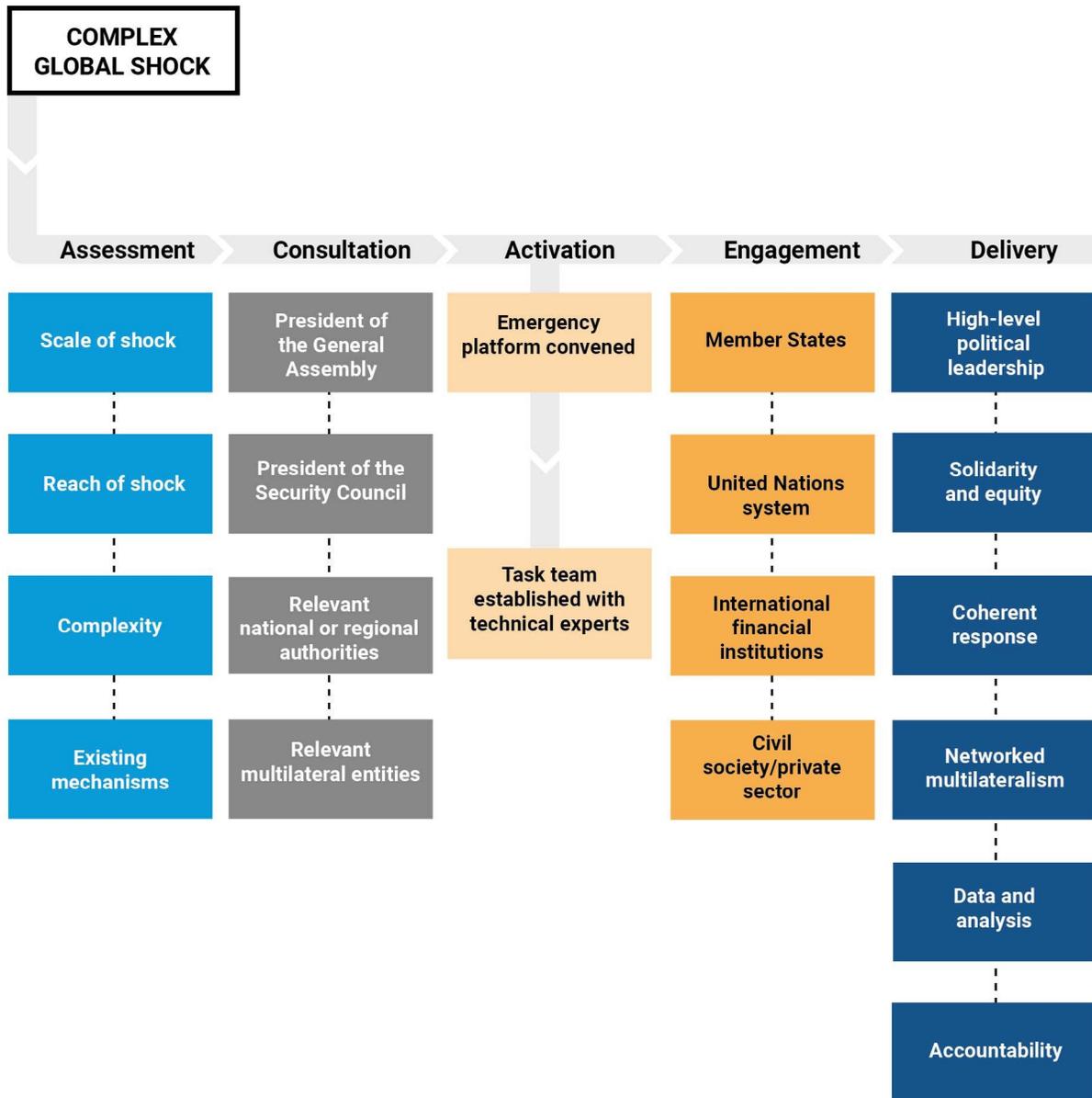
BERICHTERSTATTUNG AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

Nach Einberufung und Inbetriebnahme einer **Notfallplattform** würde der Generalsekretär der Generalversammlung regelmäßig über die Aktivitäten der **Notfallplattform** Bericht erstatten.

20 UNSERE GEMEINSAME AGENDA POLITIK KURZ 2: STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN REAKTION AUF KOMPLEXE GLOBALE SCHOCKS -

ABBILDUNG VII

ABLAUF UND REAKTION DER NOTFALLPLATTFORM



Empfehlungen für die Mitgliedstaaten

Ich fordere die Mitgliedstaaten auf, meinen Vorschlag für eine **Notfallplattform** zu prüfen, die zur Stärkung der internationalen Reaktion auf komplexe globale Schocks beitragen soll. In diesem Zusammenhang möchten die Mitgliedstaaten vielleicht die folgenden Elemente in den Pakt für die Zukunft während seiner Vorbereitungsprozesse aufnehmen:

- a) Erinnern Sie an die Verpflichtungen, die in der Erklärung zum fünfundsiebzigsten Jahrestag der Vereinten Nationen (Resolution der Generalversammlung [75/1](#)), um die Bereitschaft nicht nur für gesundheitsbezogene Krisen, sondern auch für andere Herausforderungen und Krisen zu verbessern;
- b) Es ist festzustellen, dass die Welt zunehmend mit komplexen, mehrdimensionalen globalen Schocks konfrontiert ist, die sich gleichzeitig auf mehrere Sektoren und Länder auswirken, und dass künftige globale Schocks wahrscheinlich häufiger und komplexer werden und umfassendere und störendere Auswirkungen haben werden, weil mehrere Faktoren, wie z. B. die zunehmende globale Verflechtung, technologischer Fortschritt und Klimawandel;
- c) Anerkennen, dass eine verstärkte inter- nationale Reaktion auf komplexe globale Schocks zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung, der Menschenrechtsverpflichtungen und der Gleichstellungsziele beitragen würde;
- d) Beachten Sie, wie wichtig es ist, Lehren aus der internationalen Reaktion auf die jüngsten komplexen globalen Schocks zu ziehen;
- e) Erinnern wir uns an die Resolution [76/264](#) der Generalversammlung, in der die Versammlung die Initiative des Generalsekretärs begrüßte

die Einberufung einer globalen Krisenreaktionsgruppe für Ernährung, Energie und Finanzen;

- f) Erkennen, dass die Vielfalt der Risiken, die in Zukunft zu komplexen globalen Schocks führen könnten, eine verstärkte Reaktion auf nationaler Ebene sowie Anstrengungen zur Risikominderung und Schockprävention erfordern;
- g) erkennen an, dass eine verstärkte inter-nationale Reaktion auf komplexe globale Schocks flexibel sein muss, um auf verschiedene Arten von globalen Schocks zu reagieren, Gerechtigkeit und Solidarität zu fördern, die Kohärenz des multilateralen Systems zu gewährleisten, sektorübergreifend und interdisziplinär zu sein und die Beteiligung relevanter Multi-Stakeholder-Akteure zu ermöglichen, und sich an bestehende Koordinierungs-

und Reaktionsmechanismen anpassen muss;

- h) beschließen, dass der Generalsekretär die ständige Befugnis hat, im Falle komplexer globaler Schocks von erheblichem Ausmaß, Schweregrad und Reichweite automatisch eine Notfallplattform einzurichten und zu betreiben;
- i) Sie beschließen, dass die Notfallplattform kein ständiges Gremium oder eine Institution sein soll, sondern eine Reihe von Protokollen, die im Falle einer komplexen globalen Krise aktiviert werden können;
- j) beschließen, dass der Generalsekretär die Notfallplattform als Reaktion auf einen komplexen globalen Schock in Absprache mit dem Präsidenten der Europäischen Union einberuft.
die Generalversammlung, gegebenenfalls den Präsidenten des Sicherheitsrates, die zuständigen nationalen Behörden und regionalen Organisationen sowie die zuständigen Vereinten Nationen

Organisationen der Vereinten Nationen, Sonderorganisationen, internationale Finanzinstitutionen und andere multilaterale Institutionen, die beauftragt sind, bei sektorspezifischen Krisen zu reagieren;

- k)** beschließen, dass der Generalsekretär gebeten wird, im Falle eines komplexen globalen Schocks eine Notfallplattform einzuberufen, die folgende Aufgaben hat
- i)** Politische Führung auf hoher Ebene durch Einberufung der relevanten Akteure, um auf komplexe globale Schocks zu reagieren;
 - ii)** Sicherstellung einer internationalen Reaktion auf der Grundlage von Solidarität und Gerechtigkeit;
 - iii)** Leitung der Reaktion des multilateralen Systems auf einen komplexen globalen Schock, um eine kohärente und koordinierte Reaktion zu gewährleisten;
 - iv)** Leitung eines Multi-Stakeholder-Forums, das alle relevanten Akteure, die zur Reaktion beitragen können, zusammenbringt;
 - v)** Führung von hochrangigen Interessenvertretern und strategischer Kommunikation als Reaktion auf den komplexen globalen Schock, u. a. durch Sicherstellung rechtzeitiger, genauer Daten, Analysen und politischer Empfehlungen;
 - vi)** Klare Zusagen der wichtigsten Akteure zur direkten und sofortigen Unterstützung der globalen Reaktion auf einen komplexen Schock;
 - vii)** Gewährleistung der Rechenschaftspflicht für die Einhaltung der Verpflichtungen und Zusagen aller beteiligten Akteure.

der Vereinten Nationen und fordern, dass alle multilateralen Teilnehmer an einer Notfallplattform - einschließlich der internationalen Finanzinstitutionen, der Sonderorganisationen der Vereinten Nationen und der Organisationen, Fonds und Programme der Vereinten Nationen - mit dem Generalsekretär zusammenarbeiten und ihm Bericht erstatten sollten, wenn sie Maßnahmen ergreifen

Aktivitäten, die zu einer systemübergreifenden Reaktion auf einen komplexen globalen Schock beitragen, mit dem Ziel, die multilaterale Koordinierung zu stärken, wobei anzuerkennen ist, dass multilaterale Einrichtungen, die sich an der eine Notfallplattform bleiben gegenüber ihren jeweiligen Leitungsgremien voll verantwortlich für die Erfüllung ihrer individuellen Mandate;

- m) vereinbaren, dass eine Notfallplattform nach ihrer Aktivierung für einen begrenzten Zeitraum, der durch die Art des Schocks bestimmt wird, einberufen werden sollte und dass der Generalsekretär nach Ablauf dieses Zeitraums die Notfallplattform so lange wie nötig verlängern kann;
- n) Ersuchen, dass nach der Einberufung einer Dringlichkeitssitzung der Geheim- Der Generalsekretär erstattet der Generalversammlung regelmäßig Bericht über seine Tätigkeit;

- o) betonen, dass die Entscheidung, eine Notfallplattform als Reaktion auf einen komplexen globalen Schock einzuberufen, und die Arbeit einer Notfallplattform die Souveränität, territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit der Staaten in vollem Umfang respektieren müssen;
- p) Ferner ist zu betonen, dass die Entscheidung, eine Notfallplattform einzuberufen, die Reaktion anderer Hauptorgane der Vereinten Nationen, die mit der Reaktion auf Krisen beauftragt sind, unterstützen und ergänzen würde und dass die Einberufung einer Notfallplattform die mandatierte Rolle eines zwischenstaatlichen Organs nicht beeinträchtigen würde;
- q) Betonen Sie, dass die Entscheidung, eine Notfallplattform einzuberufen, als Reaktion auf einen komplexen globalen Schock politische Führung und Beratung auf hoher Ebene bieten würde, um andere Einrichtungen der Vereinten Nationen zu unterstützen, die den Auftrag haben, die Reaktion auf sektorspezifische Krisen zu koordinieren.

Schlussfolgerung

Wir leben in einer Zeit großer Unsicherheit, und wir wissen, dass die Risiken, mit denen wir konfrontiert sind, wachsen und immer komplexer werden. Eine verstärkte internationale Zusammenarbeit ist der einzige Weg, um angemessen auf diese Schocks zu reagieren, und die Vereinten Nationen sind die einzige Organisation mit der Reichweite und Legitimität, um auf höchster Ebene zusammenzukommen und globale Maßnahmen zu galaktisieren.

Wir müssen das multilaterale System weiter stärken, damit es für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist.

morgen. Mein Vorschlag, Protokolle für die Einberufung und den Betrieb einer **Notfallplattform** zu vereinbaren, ist ein konkreter Schritt in Richtung dieses Ziels. Ich fordere die Mitgliedstaaten auf, die Gelegenheit des Zukunftsgipfels zu nutzen, um sich auf Wege zu einigen, wie wir besser auf komplexe globale Schocks reagieren können.

24 UNSERE GEMEINSAME AGENDA POLITIK KURZ 2: STÄRKUNG DER INTERNATIONALEN REAKTION AUF KOMPLEXE GLOBALE SCHOCKS -

Anhang

KONSULTATIONEN MIT DEN MITGLIEDSTAATEN UND ANDEREN RELEVANTEN AKTEUREN

Die Ideen in diesem Kurzdossier stützen sich auf den Vorschlag für eine **Notfallplattform**, der im Bericht "Our Common Agenda" ([A/75/982](#)) skizziert wurde und in den umfangreiche Konsultationen mit den Mitgliedstaaten, dem **System der Vereinten Nationen**, Vordenkern, jungen Menschen und Akteuren der Zivilgesellschaft aus der ganzen Welt eingeflossen sind. Das Strategiepapier geht insbesondere auf die umfangreichen und

die detaillierten Überlegungen der Mitgliedstaaten und anderer Interessengruppen zu unserer gemeinsamen Agenda im Laufe der 25 Diskussionen der Generalversammlung. Dies wurde insbesondere in den thematischen Konsultationen im Februar und März 2022 festgehalten, die vom Präsidenten der Generalversammlung organisiert wurden, mit der ausdrücklichen Bitte um detailliertere Informationen zu den Vorschlägen. Darüber hinaus wurden die Vorschläge im Vorfeld der Veröffentlichung des vorliegenden Kurzdokuments mit den Mitgliedstaaten in Sitzungen mit regionalen Gruppen und in separaten Konsultationen mit Partnern aus der Zivilgesellschaft erörtert.

Endnoten

- 1 Präsident der Generalversammlung, "Our Common Agenda: Summary of the Thematic Consultations" (Mai 2022), verfügbar unter <http://www.un.org/pga/76/wp-content/uploads/sites/101/2022/05/Final-OCA-summary-.pdf>.
- 2 Siehe Nassim Nicholas Taleb, *The Black Swan: The Impact of the Highly Improbable* (New York, Random House, 2007).
- 3 Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, *Global Humanitarian Overview 2023* (Genf, 2022), S. 17 und 39.
- 4 Siehe <https://news.un.org/en/story/2022/11/1130277>.
- 5 Zu den Quellen gehören: United Nations, Sustainable Development Goals Report 2022 (New York, 2022); Department of Economic and Social Affairs, "Ensuring SDG progress amid recurrent crises", *Policy Brief 137* (2022); World Bank, "Final consumption expenditure (current US\$)" verfügbar unter <https://data.worldbank.org/indicator/NE.CON.TOTL.CD>; J. Rentschler, M. Salhab und B. Arga Jafino, "Flood risk already affects 1.81 billion people. Climate change and unplanned urbanization could worsen exposure", World Bank Blogs, 28 June 2022; Department of Economic and Social Affairs, "Forests at the heart of a green recovery from the COVID-19 pandemic", *Policy Brief 80* (2020); World Bank, "COVID-19 Slows Progress Toward Universal Energy Access" (Washington, D.C., 2022); United Nations "COVID-19 in an Urban World" (Policy Brief, 2020); International Energy Agency, "Despite some increases in clean energy investment, world is in midst of 'uneven and unsustainable economic recovery' - with emissions set for 2nd largest rebound in history", 28. Oktober 2021.
- 6 Inter-Agency Standing Committee, "IASC Transformative Agenda", verfügbar unter <https://interagencystandingcommittee.org/iasc-transformative-agenda>.
- 7 Pan American Health Organization, "World Health Assembly approves new Health Emergencies Program", 25. Mai 2016, verfügbar unter www3.paho.org/hq/index.php?option=com_content&view=article&id=12098.
- 8 Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation, "Strengthening WHO preparedness for and response to health emergencies: Strengthening the global architecture for health emergency preparedness, response and resilience", 5. Januar 2023.
- 9 "United Nations Comprehensive Response to COVID-19" (2021 update), verfügbar unter www.un.org/sites/un2.un.org/files/2021/12/un-comprehensive-response-covid-19-2021-.pdf.
- 10 Siehe Weltgesundheitsorganisation, "The Access to COVID-19 Tools (ACT) Accelerator", abrufbar unter www.who.int/initiatives/act-accelerator; Gavi, "COVAX", abrufbar unter www.gavi.org/covax-facility; und Afrikanische Union, "African Vaccine Acquisition Trust (AVAT) announces 108,000 doses of vaccines arriving in Mauritius as part of the first monthly shipment of Johnson & Johnson vaccines", 7. August 2021, abrufbar unter <https://africacdc.org/news-item/african-vaccine-acquisition-trust-avat-announces-108000-doses-of-vaccines-arriving-in-mauritius-as-part-of-the-first-monthly-shipment-of-johnson-johnson-vaccines/>.
- 11 Globale Krisenreaktionsgruppe der Vereinten Nationen für Ernährung, Energie und Finanzen, "Global impact of the war in Ukraine: Milliarden von Menschen stehen vor der größten Lebenshaltungskostenkrise seit einer Generation", *Policy Brief 2* (2022), S. 8.
- 12 So arbeitete der Arbeitsbereich Lebensmittel mit einem breit gefächerten Netzwerk zusammen, zu dem Rohstoffhändler, der Internationale Getreiderat, multinationale Unternehmen, die Internationale Handelskammer, Erzeugerorganisationen, Verarbeiterorganisationen und Gewerkschaftsgruppen gehören.
- 13 Wie in der Resolution 57/213 der Generalversammlung definiert, in der es heißt: "Solidarität als grundlegender Wert, aufgrund dessen die globalen Herausforderungen in einer Weise bewältigt werden müssen, die die Kosten und Lasten im Einklang mit den Grundprinzipien der Gleichheit und der sozialen Gerechtigkeit gerecht verteilt und sicherstellt, dass diejenigen, die am wenigsten leiden oder profitieren, Hilfe von denen erhalten, die am meisten profitieren."

23-02794